

AUS ALT MACH NEU

Eigentlich wollten die Bauherren ihr viktorianisches Haus im sonnigen Melbourne komplett abreißen lassen. Stattdessen ergänzte es Architekt Matt Gibson um einen Neubau mit einer spektakulären Holzverkleidung, die zum Teil von Abrisshäusern stammt

TEXT JUDITH JENNER FOTOS SHANNON MCGRATH



GEGENSÄTZLICH Von der Straße aus vermutet man kaum, dass sich hinter dem viktorianischen Haus ein moderner Anbau befindet



ENTSPANNT Während der Altbau eher für offizielle Anlässe und Empfänge gedacht ist, geht es im Neubau lässiger zu. Die moderne Ausstattung und der offene Grundriss machen das Haus zu einem relaxten Ort. Die Gartenmöbel sind von Tribù



OFFEN Im Sommer lässt sich das Wohnzimmer ganz leicht mit dem Außenbereich verbinden. Die Couch „Bora Bora“ ist von MDF Italia



WÄRMEND Ein großer Kamin bildet die Stirnseite des Wohnzimmers, der Schaukelstuhl „Gaivota“ ist von Objekto, der Teppich „Harlequin Tibetan Charcoal“ von RC+D



„DAS HOLZ ALS VORHERRSCHENDES MATERIAL HAT UNS GEHOLFEN, ETWAS AUFREGENDES UND EINZIGARTIGES ZU SCHAFFEN“

MATT GIBSON

DURCHGEHEND

Durch einen überdachten Gang sind die beiden Gebäude miteinander verbunden (u.)

AUSSICHTSREICH

Im oberen Geschoss des Anbaus befindet sich das Kinderzimmer. Von dort aus überblickt man die umliegenden Häuser (o.)



Wenn man von der Straße aus an dem Haus in der australischen Metropole Melbourne vorbeigeht, ahnt man kaum, dass sich hinter dem Gartentor aus Holzlamellen ein preisgekröntes Stück moderner Architektur befindet. Nur ganz dezent lugt seine aufregende Holzfassade hinter dem Altbau hervor.

DAS ZWEIFLÖSSIGE, ORGANISCH GEWUNDENE GEBÄUDE

ersetzt einen schmucklosen Anbau, der nicht mehr den räumlichen und ästhetischen Ansprüchen der Bauherren entspricht. Eigentlich wollten sie das gesamte Haus einschließlich des Altbaus im viktorianischen Stil abreißen lassen, das überraschenderweise nicht unter Denkmalschutz steht. Doch Architekt Matt Gibson fand eine bessere, dem Ort und der Umgebung angemessene Lösung, wobei er die Tiefe des Baugrundstücks ganz ausnutzte: Das Vorderhaus blieb stehen und wurde um einen Neubau ergänzt, der sich allerdings nicht nahtlos anschließt, sondern Raum für einen Pool und einen Garten zwischen den Gebäuden lässt.

Verbunden sind der Alt- und Neubau durch die Garage und eine „Brücke“, für die ein bereits vorhandener Gang im alten Haus einfach verlängert wurde. Er ist verglast und kann an schönen Tagen geöffnet oder auch zu einem Gartenhaus erweitert werden. ▶



OUTDOOR-ZONE Im ersten Stock des holzverkleideten Anbaus befindet sich eine weitere Terrasse (u.)

TRANSPARENZ Der Innenhof wird durch den gläsernen Verbindungsgang geteilt. Im Hintergrund: „Canasta“ von B&B Italia (o.)

DIE RÜCKSEITE WURDE MIT 70 FEST STEHENDEN LAMELLEN AUS BLACKBUTT-HOLZ VERKLEIDET



Von der imposanten Holzverkleidung, die über beide Etagen reicht, wird der Besucher wie von einer Welle in den Neubau gespült. Statt Stuck erwartet ihn dort eine klare Architektur mit teils Holzgetäfelten Wänden, großen Fenstern, vor denen sich die Holzlamellen auf Wunsch senkrecht stellen lassen, und modernem Mobiliar.

LAUT DEM ARCHITEKTEN stehen die abgerundeten Ecken in einem femininen Gegensatz zu den eher männlich konnotierten geraden Linien des Haupthauses. Für ihn war die Materialität des nachwachsenden Rohstoffs Holz die wichtigste Inspirationsquelle für sein Projekt. „Die Verwendung von Holz als vorherrschendem Material hat uns geholfen, etwas Aufregendes und Einzigartiges zu schaffen“, sagt Matt Gibson.

Mit 70 fest stehenden Lamellen aus australischem Blackbutt-Holz ist die Rückseite des Neubaus verkleidet. Sie zieht sich von Osten nach Norden und schützt das Haus vor den Blicken der Nachbarn. Das Holz stammt zum einen Teil aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zum anderen Teil wurde es recycelt. So befand sich schon vor dem Umbau eine Garage hinter dem ▶



DER ALTBAU WURDE IN HELLEN FARBEN RENOVIERT, DIE SEINE GROSSZÜGIGKEIT UNTERSTREICHEN

REPRÄSENTATIV Helle Farben und dunkle Böden betonen den herrschaftlichen Charakter der Räume (l.o., l.u.)

PRACHTVOLL Der Altbau wurde stilgerecht mit prächtigen Lüstern und passenden Möbeln revitalisiert (r.o.)



viktorianischen Haupthaus. Ihre Bretter wurden nach dem Abriss in dem modernen Nachfolger verbaut. Auch Schiefer und Mörtel eines abgerissenen Rathauses in der Nähe fanden Verwendung. Um das Haus möglichst effizient zu heizen und zu kühlen, wurden die Fenster doppelt verglast.

Dass die Gebäudeteile jeweils aus unterschiedlichen Jahrhunderten stammen, sieht man auch dem Einrichtungsstil an: Das alte Haus wurde in hellen Farben renoviert, die die Deckenhöhen unterstreichen und die Großzügigkeit und Würde des Baus spürbar machen. Edle Holzböden wurden sorgfältig wiederhergestellt. Unter stuckverzierten Decken hängen üppige Kronleuchter. Dazu passen historische Kamine und viktorianisches Mobiliar. Hier im Altbau befinden sich vor allem die repräsentativen Empfangsräume für Gäste.

PRIVATER UND ENTSPANNT geht es hingegen im Garten und im Neubau zu. Das zeigt sich schon an dem modernen Materialmix mit Böden aus Beton und Wänden aus Holz sowie passenden Möbeln. Im Erdgeschoss des Anbaus befindet sich ein Wohnzimmer mit offener Küche, im ersten Stock liegen die Kinderzimmer mit Zugang zur Terrasse. „Das Haus soll ein ▶



ORIGINELL Mit seiner mutigen Lösung rettete Architekt Matt Gibson das Haus vor der Abrissbirne (l.)

SONNIG Große Fensterfronten lassen viel natürliches Licht in die Räume

„urbaner Rückzugsort sein, gemütlich, einladend, offen, luftig und leicht instand zu halten“, sagt Matt Gibson. „Zugleich soll es aber auch bestimmte Überraschungsmomente bieten.“ Dafür sorgt bei der Einrichtung unter anderem eine Kombination aus Familienerbstücken und modernen Designmöbeln.

MATT GIBSON IST MIT SEINEM HAUS ein Beweis dafür gelungen, dass sich alte und moderne Architektur stilvoll ergänzen können. Er bewies Mut, indem er den Altbau nicht einfach der Abrissbirne preisgab, sondern ihn stattdessen angemessen renovierte und durch einen originellen Neubau ergänzte.

„DAS HAUS SOLL EIN URBANER RÜCKZUGSORT SEIN“

MATT GIBSON

„KOOYONG RESIDENCE“, MELBOURNE

ARCHITEKT Matt Gibson Architecture,
www.mattgibson.com.au
FERTIGSTELLUNG 2011
WOHNFLÄCHE 491 m²

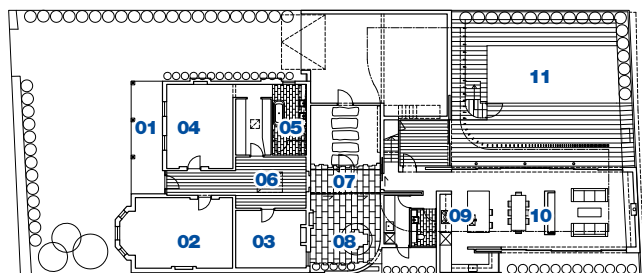
01 Eingang
02 Salon
03 Gästezimmer
04 Master-Bedroom

05 Bad
06 Flur
07 Verbindungsgang
08 Innenhof

09 Küche
10 Wohn-/Essbereich
11 Pool
12 Schlafzimmer

13 Spielzimmer
14 Dachterrasse

EG



OG

